

Evaluation des Studiums

Bericht und Empfehlungen der Expertengruppe Evaluation

Inhalt

1	Studierenden-Befragung im Rahmen der Evaluation und lehrkraftspezifische Auswertung	2
2	Datenerfassung	4
3	Pilotprojekt Totalerhebung	5
4	Benchmarking – erste Auswertungen im Vergleich der Länder	7
5	Evaluation der Lehre – weitere Schritte	11
5.1	Potenzielle Erkenntnisse aus dem Benchmarking	11
5.2	Vorschläge der Expertengruppe zur Integration der Lehrevaluation in ein Qualitätsmanagement	12
6	Anlagen	14
6.1	Studierenden-Fragebogen 2003	14
6.2	Erläuterungen zum Fragebogen (aktualisiert)	15
6.3	Vereinbarung zur Durchführung einer regelmäßigen Lehrevaluation durch Befragungen	17
6.4	Variablenliste für die Auswertung	19
6.5	Variablen und Formate in SPSS (Bildschirmausdruck)	21
6.6	Korrelationen (Pearson)	22

Expertengruppe Evaluation (2003)

Prof. Dr. Burkhardt Krems	FH des Bundes
Prof. Dr. Claudius Ohder	Berlin
Jürgen Rohdenburg	Bremen
Prof. Dr. Gabriele Schaa	Hessen
Prof. Dr. Christoph Hommerich	Nordrhein-Westfalen
Nicole Popenda	Nordrhein-Westfalen (Bad-Münstereifel)
Dr. Hendrik Fuchs	Sachsen-Anhalt
Silke Lautenbach	Schleswig-Holstein
Robert Klüsener	Thüringen

Bericht und Empfehlungen der Expertengruppe Evaluation 2003

Die Expertengruppe traf sich im Berichtszeitraum im November 2002 in Kassel (18.11. – 19.11.2002), im März in Berlin (10.3. – 11.3.2003) und vom 30.6. – 01.7.2003 in Brühl.

1 Studierenden-Befragung im Rahmen der Evaluation und lehrkraftspezifische Auswertung

Der BMC Fragebogen wurde Ende 2002 – unter anderem aufgrund umfangreicher Auswertungsergebnisse in Schleswig-Holstein – verbessert: So wurde das Item „... bereitet systematisch auf die Prüfung vor“ gestrichen, da Studierende hier regelmäßig die oder den Lehrenden eher negativ bewerten; die Beurteilung dieser Fragestellung erscheint erst nach der Prüfung sinnvoll. Die Aussagen (Items) „... nimmt die Studierenden ernst“ und „... reagiert konstruktiv auf Kritik“ erfragen dieselbe Dimension, deshalb wurde nur das erste Item im Fragebogen belassen. Ein anderes Item wurde aufgenommen: „... fördert selbstständiges Lernen (z. B. durch Partner-, Gruppen-, Projektarbeit, angeleitetes und betreutes Selbststudium)“. Das selbständige Lernen ist eine wichtige Schlüsselkompetenz – Informationen darüber zu gewinnen, wie die Förderung dieser Kompetenz von den Studierenden beurteilt wird, erscheint der Expertengruppe besonders wertvoll (Anlage 1: Studierenden-Fragebogen im Rahmen der Evaluation 2003, S. 14).

Mit dem Fragebogen werden sieben zentrale Bewertungsdimensionen abgedeckt:

- Relevanz des Faches / der Lehrveranstaltung (Item 1, 2, 3),
- Kompetenz der Lehrenden (4),
- Involvement, persönlicher Einsatz der Lehrenden (11, 12, 13),
- Methodische und didaktische Fähigkeiten der Lehrenden (5, 6, 8, 9, 10, 15, 16),
- Qualität der Veranstaltungsorganisation (7, 14),
- Klima zwischen Studierenden und Lehrenden (17),
- Klima innerhalb der Studiengruppe (18).

Schließlich wird die Gesamtzufriedenheit der Studierenden mit der Lehrveranstaltung erfragt (19).

Die Expertengruppe hat für die Beurteilung der Aussagen eine fünfstufige LIKERT-Skala vorgeschlagen; die Abstufungen auf der Fünferskala reichen von „trifft voll zu“ (Kodierung 4) bis „trifft gar nicht zu (Kodierung 0).¹ Je höher der erreichte Wert ist, desto eher trifft die Aussage zu (vgl. auch Erläuterungen zum Fragebogen (aktualisiert), S. 15).

¹ Bei einer Kodierung von 1 „trifft voll zu“ bis 5 „trifft überhaupt nicht zu“ erfolgt meist eine Orientierung an Schulnoten. Bei Fragebogen, die im Rahmen der Lehrveranstaltungskritik eingesetzt werden, geht es jedoch um das Erfassen von Einstellungen. Unter einer Einstellung ist allgemein die Bereitschaft zu verstehen, in positiver oder negativer Weise auf eine bestimmte Klasse von Objekten (oder Einzelobjekte) zu reagieren. Dabei weist eine Einstellung eine kognitive und eine affektive Komponente auf. Der kognitive Bestandteil einer Einstellung bezieht sich auf Überzeugungen zu Objekten der Umwelt, der affektive Bestandteil bedeutet eine emotionale Auswertung des gleichen Reizes zwischen angenehm bis unangenehm. Die Einschätzung einer bestimmten Lehrveranstaltung zu Inhalten und Unter-

Die Expertengruppe empfiehlt eine lehrkraftspezifische Auswertung der Daten mit folgenden Informationen:

- Arithmetischer Mittelwert und Streuung für die einzelnen Bewertungsitems pro Lehrveranstaltung
- Berechnung eines Gesamtmittelwertes über die auf den Lehrenden bezogenen Items (Items 4 – 16)
- Vergleichswerte pro Fach, Fachgebiet bzw. Fachbereich (je nach Größe der Fachhochschule)
- zur Visualisierung der Ergebnisse eine Balkengrafik „Fieberkurve“ entsprechend dem Beispiel in Abbildung 1.

Für die Visualisierung wurde eine Excel-Datei erstellt, die aus den lehrkraftspezifischen Daten die grafische Darstellung erzeugt. Es handelt sich um ein kombiniertes Balken-(bzw. Säulen-)Liniendiagramm. Für jedes einzelne Item kann die oder der Lehrende eigene durchschnittliche Ergebnisse (Punkt, mit Linie verbunden) mit den durchschnittlichen Ergebnissen aller Lehrenden (haupt- und nebenamtliche) in dem Fach, Fachgebiet oder des Fachbereichs (Balken) vergleichen, zu dem sie oder er gehört. Überdurchschnittliche, durchschnittliche oder unterdurchschnittliche Werte sind in dieser Form gut erkennbar. Die Datentabelle neben der Grafik enthält den Mittelwert der Lehrkraft sowie die Standardabweichung, die die Lehrenden über die Unterschiedlichkeit der Antworten der Verteilung informiert.

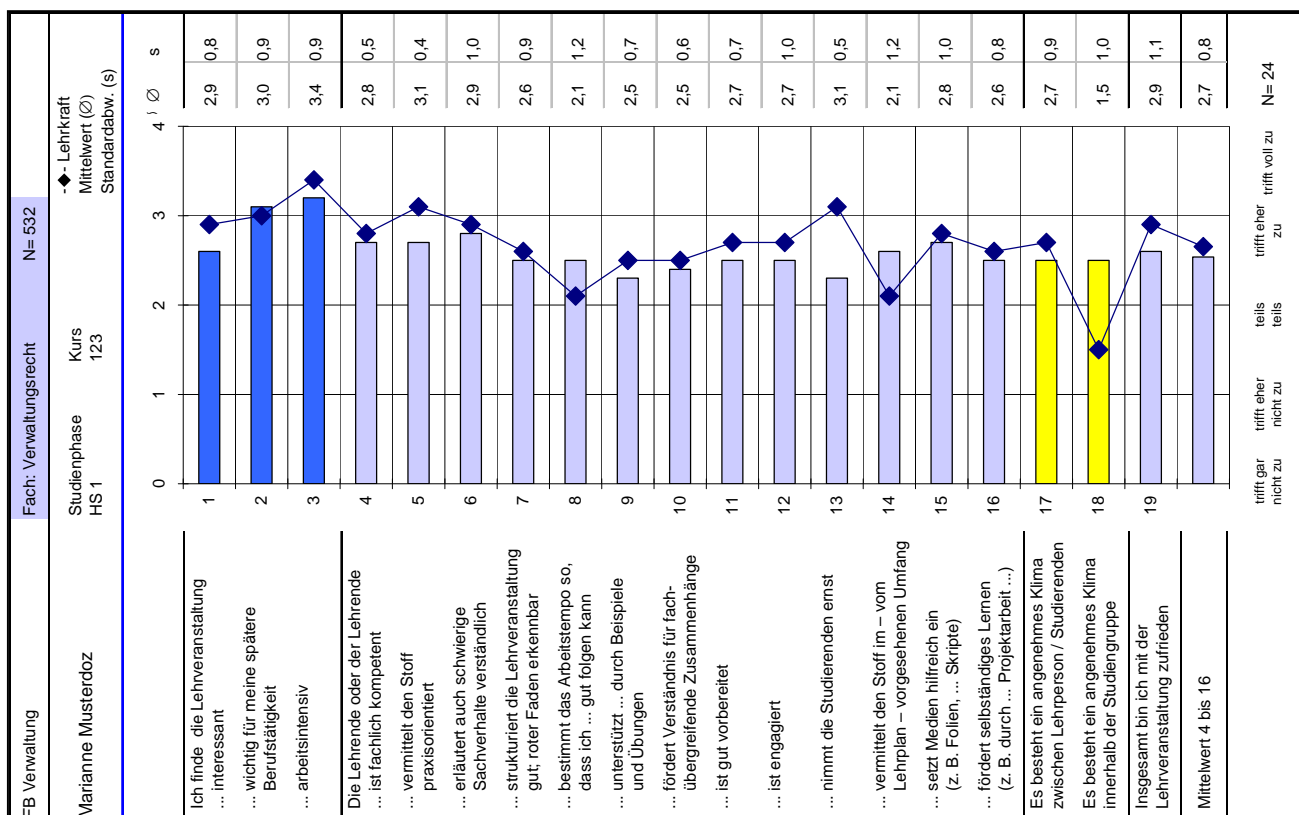
Die Befragung von Studierenden dient der Überprüfung und Optimierung der Lehrqualität. Sie ist Feedback-Instrument für die Lehrenden und damit Basis für empirisch fundierte Qualitätsdialoge zwischen Lehrenden und Studierenden. Die darauf aufbauende Interpretation der Daten soll im Rahmen von Qualitätszirkeln, die aus Lehrenden und Studierenden gebildet werden, erfolgen. Die Qualitätszirkel sind größtenteils noch nicht eingerichtet, da überwiegend erst im Berichtsjahr Erhebungen aufgrund des Pilotprojekts erfolgten oder erfolgen. Es ist zu erwarten, dass mit dem Pilotprojekt und dem Gesamtbericht der Expertengruppe der Anstoß gegeben wird, Qualitätszirkel mit dem Ziel, die Daten zu interpretieren und Maßnahmen zur Steigerung der Qualität der Lehre zu entwickeln, zu etablieren. Ein Ranking (Fächer, Abschneiden von Lehrkräften) könnte sinnvoll sein, um in den Qualitätszirkeln das Gespräch zu eröffnen.

richtsgestaltung im Rahmen einer studentischen Befragung beinhaltet diese Aspekte und stellt somit eine Einstellung dar.

Es gibt in methodischer Hinsicht unterschiedliche Möglichkeiten, Einstellungen zu erfassen, ein gängiges Verfahren findet sich in der so genannten LIKERT-Skala. Diese wird hauptsächlich zur Selbsteinschätzung verwendet und hat zum Ziel, die zu erfassende Einstellung durch eine Summe, die sich aus den Graden der Zustimmung zu einer Vielzahl von Items ergibt, zum Ausdruck zu bringen. Das bedeutet, zu jeweils einer Aussage werden fünffach abgestufte Antwortkategorien von z. B. „stimme stark zu“ bis „stimme überhaupt nicht zu“ vorgegeben, die analog zur Auffassung der Befragten einzuschätzen sind. Den Antwortalternativen werden Zahlen zugeordnet, die das Kontinuum numerisch in gleich große Abschnitte einteilen. Die angekreuzten Zahlenwerte eines Befragten über alle Items ergeben dann in der Summe die quantifizierte Einstellung zu dem einzuschätzenden Objekt.

Der Blick auf Schulnoten verkürzt die oben aufgezeigte Differenzierung zwischen kognitiven und affektiven Anteilen der Einstellung. Darüber hinaus ist die Quasi-Intervallskalierung der LIKERT-Skala nur mit Einschränkung zu halten. Die Analogie mit Schulnoten (echt ordinalskaliert, da die Zahlendifferenzen keine gleichen Merkmalsdifferenzen repräsentieren) würde dieses methodische Defizit noch weiter unterstreichen, was insofern problematisch wäre, da parametrische Tests (die sich z. B. auf Mittelwertvergleiche (etwa zwischen Laufbahnbewerbern und Aufstiegsbeamte) beziehen) nur berechnet werden dürfen, sofern von intervallskalierten Daten ausgegangen werden kann.

Abbildung 1 Auswertungsprofil BMC Fragebogen



2 Datenerfassung

Im Berichtszeitraum 2003 befasste sich die Expertengruppe nochmals mit der Datenerfassung. Die elektronische Datenerfassung ist – zumindest für die „großen“ Fachhochschulen – das adäquate Mittel für die schnelle Datenerfassung und zeitgerechte Rückmeldung der Ergebnisse an die Lehrenden. Allerdings hat sie ihren Preis: Das Programm Teleform z. B. kostet rund 7.300 €, hinzu kommen die Kosten für einen Hochleistungsscanner von ca. 3000 €.

Die automatisierte Erfassung der Daten mit dem Programm Teleform wurde im Mai und Juni 2003 in Nordrhein-Westfalen erprobt. Das Programm dient zur Automatisierung des Sammelns, Überprüfens und Speichern von Daten aus Formularen. Drei Komponenten des Programmes wurden im Modellversuch getestet:

- Designer Gestaltung des BMC-Fragebogens als computerlesbares Formular
- Reader Einlesen ausgefüllter Fragebogen per Scanner
- Verifier Korrektur nicht eindeutiger Angaben

Ist die Überprüfung der Angaben abgeschlossen, werden die Daten in eine Tabelle geschrieben, die wiederum in die benötigten Auswertungsprogramme (Excel, Access, SPSS) exportiert werden kann.

Eine Reihe von Problemen erschwerten die automatisierte Erfassung². Durch den Modellversuch liegt eine Maßnahmenliste vor, die diese Probleme minimieren. Die Erfahrungswerte aus Nordrhein-Westfalen lassen es zu, den Zeitaufwand zu schätzen.

Tabelle 1 Zeitaufwand für die Datenerhebung und Aufbereitung für 50 Kurse (ca. 1000 Bogen)

Arbeitsschritte	Im Modellversuch	Nach Behebung der Probleme (geschätzt)
Elektronisches Einlesen der Daten	8 Stunden* (125 Bogen pro Stunde)	3 Stunden (330 Bogen pro Stunde)
Berechnen der Daten**	10 Minuten	10 Minuten
Grafische Aufbereitung und Druck***	30 Minuten	30 Minuten
Sonstiges (Eintüten, Sortieren, Verteilen)	10 Minuten	10 Minuten
Gesamtaufwand	Rund 9 Stunden	rund 4 Stunden

* nach der Einarbeitungsphase in die Datenerfassung

** bei Einsatz von Vorlagen für die SPSS-Syntax

*** bei Verwendung einer teilautomatisierten Excel-Vorlage

Beispiel: Für eine Totalerhebung (alle 2 Jahre) wird der Zeitaufwand für das Einlesen, Berechnen, Aufbereitung, Druck und Verteilung der Ergebnisse an der Verwaltungsfachhochschule in Wiesbaden, Fachbereich Verwaltung (ca. 10.000 Bogen) zwischen 40 und 90 Stunden geschätzt. Würden die Daten manuell eingegeben (1 bis 1,5 Min. pro Fragebogen), würde dies 170 bis 250 Stunden dauern (Kosten der Dateneingabe 30 bis 50 cent pro Fragebogen; d. h. bei 10.000 Fragebogen 3000 bis 5000 Euro). Hinzu kommen rund 10 Stunden für die Berechnung der Daten, grafische Aufbereitung und Verteilung der Ergebnisse an die Lehrenden (mit fertigen Vorlagen, Entwicklung oder Weiterentwicklung der Vorlagen nicht eingerechnet).

3 Pilotprojekt Totalerhebung

„Das Pilotprojekt soll möglichst bereits im Jahr 2003 umgesetzt werden: In mindestens einer Organisationseinheit jeder am BMC beteiligten Fachhochschule wird 2003 eine Studierendenbefragung als Totalerhebung durchgeführt.“ lautete der Beschluss der Rektoren Gotha 2002.

Die Voraussetzungen für das Pilotprojekt wurden im Berichtszeitraum weitgehend geschaffen.

Die Studierendenbefragung als Teil der Evaluation wird mittlerweile in allen beteiligten Fachhochschulen in allen oder einigen Organisationsbereichen mit dem BMC Fragebogen durchgeführt (kleine Abwandlungen bei der FH Bund). Die Expertengruppe hat im Berichtszeitraum eine Dienstvereinbarung auf Grundlage der bei der FH Bund entwickelten Mustervereinbarung vorgeschlagen, die auch in einigen Fachhochschulen abgestimmt, angepasst und durch Gremien beschlossen wurde (Anlage 2: Vereinbarung zur Durchführung einer regel-

² z. B. wurden die „Kopfdaten“ zur Identifizierung der Lehrveranstaltung – Studiengruppe Name der oder des Lehrenden, Fach, Studienabschnitt... - wurden von den Studierenden uneinheitlich ausgefüllt, der Name der oder des Lehrenden falsch geschrieben

mäßigen Lehrevaluation durch Befragungen, S. 17). Allein die Totalerhebung wird nicht bei allen Fachhochschulen in diesem Jahr realisiert werden (siehe Tabelle 2).

Die Frage oder Befürchtung, dass Daten, die aus den Befragungen hervorgehen, bei dienstrechtlichen Entscheidungen berücksichtigt werden, ist bei den hauptamtlichen Fachhochschulkräften weiterhin Thema. So fügte z. B. der Personalrat der Verwaltungsfachhochschule in Wiesbaden in die Vereinbarung ein: „Die Lehrevaluation ist kein Mittel der Personallenkung.“

Für die Vergleiche von Daten länderübergreifend müssen Variablen, Variablenbenennung und Kodierungen gleich sein, um erhöhten Aufwand zu vermeiden. Die Vorbereitungen sind getroffen: Die SPSS Datendatei aus Altenholz wurde für den Standard genutzt – siehe Anlagen Variablenliste für die Auswertung sowie Variablen und Formate in SPSS (Bildschirmausdruck). Fachhochschulen, die kein SPSS nutzen können, verwenden Excel-Listen mit den Variablenbezeichnungen. Die für den Gesamtbericht erforderlichen komplexen statistischen Analysen erfolgen in SPSS.

Im Juli 2003 wurden erfolgreich die Daten von 4 Fachhochschulen in eine SPSS-Datendatei überführt. Für die erste BMC-Analyse stehen bisher 12.840 Datensätze zur Verfügung.

Die an dem Pilotprojekt teilnehmenden Organisationseinheiten der Fachhochschulen sind die folgenden:

Tabelle 2 Organisationseinheiten im Pilotprojekt

Land Organisationseinheit	Daten Juli 2003	Bemerkungen
Nordrhein-Westfalen (Strafvollzug)		Erhebungen Ende des Jahres abgeschlossen
Bremen (FB Polizei)	3.538	Erhebungen im Januar 2003 durchgeführt, Daten liegen vor
Nordrhein-Westfalen (Polizei, kommunaler und staatlicher Verwaltungsdienst)	4.399	Erhebungen im Mai/Juni 2003 durchgeführt, keine Totalerhebung (61% Rücklaufquote), Daten liegen vor
Schleswig-Holstein (Gesamt)	3.179	Totalerhebungen seit 2001 Daten 2003 liegen vor
FH des Bundes (Fachbereich AIV)		Erhebungen 2003 liegen vor, Daten müssen angepasst (umkodiert) werden
Thüringen (Fachbereich KV)		Erhebungen werden Ende des Jahres abgeschlossen
Sachsen-Anhalt (Polizei)	1.724	Keine Totalerhebung, Erhebungen auf freiwilliger Basis, Daten 2003 liegen vor
Berlin (FB Polizei, Teil FB Verwaltung)		Daten liegen (Ende des Jahres) vor
Hessen (Teile FB Polizei und FB Verwaltung)		Erhebungen Ende des Jahres / Anfang Januar 04 abgeschlossen
Insgesamt	12.870	

Die Pilotierung entsprechend des Beschlusses wird Ende 2003 / Anfang 2004 abgeschlossen sein. Ein Qualitätsbericht auf Basis anonymisierter und aggregierter (zusammengefasster) Daten wird dann in jeder Fachhochschule zu erwarten sein, entsprechend der Empfeh-

lungen 2002. Die Expertengruppe wird einen Gesamt-Bericht über die Pilotierung im Frühjahr 2004 vorlegen, mit dem Schwerpunkt des fachhochschulübergreifenden Vergleiches.

4 Benchmarking – erste Auswertungen im Vergleich der Länder

Um in dem Gesamtbericht nicht bei den Ergebnissen der Zufriedenheits-Befragung stehen zu bleiben, empfiehlt die Expertengruppe, 2004 Daten von Leistungsanforderungen und Leistungsergebnissen zu erheben und zu prüfen, ob ein Zusammenhang zu den Ergebnissen der Zufriedenheitsbefragung besteht.

Einige Auswertungen mit den bereits im Juli 2003 vorliegenden Daten von 4 Fachhochschulen können einen ersten Eindruck von dem geplanten Gesamtbericht geben. Die Tabelle 3 zeigt die Gesamtergebnisse (Mittelwert und Standardabweichung), die Tabelle 4 stellt die Ergebnisse als Häufigkeitsverteilung in % dar.

Tabelle 3 Mittelwerte und Standardabweichungen der Daten (4 Fachhochschulen)

Aussagen (Items)	N	Mittelwert	Standardabweichung
Unabhängig von der Art der Vermittlung und der Person der Lehrenden bzw. des Lehrenden finde ich			
... das Fach interessant.	12807	2,71	1,025
... wichtig für meine spätere Berufstätigkeit.	12778	2,77	1,102
... arbeitsintensiv.	12762	2,70	,988
Beurteilen Sie aus Ihrer Sicht: Die Lehrende bzw. der Lehrende			
... ist fachlich kompetent.	12782	3,52	,709
... vermittelt den Stoff praxisorientiert.	12757	2,97	,979
... versteht es, auch schwierige Sachverhalte verständlich zu erläutern.	12698	2,76	,983
... strukturiert die Lehrveranstaltung gut; ein roter Faden ist zu erkennen.	12740	2,86	1,011
... bestimmt das Arbeitstempo so, dass ich den inhaltlichen Ausführungen gut folgen kann.	12749	2,88	,939
... unterstützt die Vermittlung des Lehrstoffes durch Beispiele und Übungen.	12718	2,99	,958
... fördert das Verständnis für fachübergreifende Zusammenhänge.	12386	2,39	,984
... ist gut vorbereitet.	12750	3,35	,771
... ist engagiert.	12747	3,35	,805
... nimmt die Studierenden ernst.	12693	3,23	,865
... vermittelt den Stoff im - vom Lehrplan - vorgesehenen Umfang.	10493	3,24	,788
... setzt Medien hilfreich ein (z. B. Folien, Arbeitsblätter, Skripte).	12219	2,82	1,087
... fördert selbständiges Lernen (z. B. durch Partner-, Gruppen-, Projektarbeit, angeleitetes und betreutes Selbststudium).	11271	2,28	1,170
Es besteht ein angenehmes Klima zwischen Lehrender bzw. Lehrendem und Studierenden.	12322	3,16	,912
Es besteht ein angenehmes Klima innerhalb der Studiengruppe.	12244	3,11	,860
Insgesamt bin ich mit der Lehrveranstaltung zufrieden.	12268	2,89	,987
Errechneter Mittelwert (Fragen 4 – 16)	12826	2,97	,638

Die wichtigsten Punkte, die in der Außendarstellung der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst wichtig ist: Die Lehrenden werden von ihren Studierenden in hohem Maße als fachlich kompetent, gut vorbereitet und engagiert beurteilt. Sie nehmen die Studierenden ernst; das Klima zwischen Studierenden und Lehrenden ist in der Regel angenehm. Rund 70% der Studierenden sind zufrieden. Die Häufigkeitstabelle zeigt diese Ergebnisse in % der Skalenwerte.

Tabelle 4 Häufigkeitsverteilung (4 Fachhochschulen)

Aussagen (Items)	Trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	teils teils	trifft eher zu	trifft voll zu	Mittel- wert
Unabhängig von der Art der Vermittlung und der Person der Lehrenden bzw. des Lehrenden finde ich						
... das Fach interessant.	2,9%	9,5%	25,4%	38,3%	23,9%	2,71
... wichtig für meine spätere Berufstätigkeit.	3,0%	10,5%	25,6%	28,5%	32,4%	2,77
... arbeitsintensiv.	1,9%	9,2%	29,2%	36,1%	23,5%	2,70
Beurteilen Sie aus Ihrer Sicht: Die Lehrende bzw. der Lehrende						
... ist fachlich kompetent.	,4%	1,4%	6,1%	29,6%	62,5%	3,52
... vermittelt den Stoff praxisorientiert.	1,8%	6,5%	19,2%	38,0%	34,5%	2,97
... versteht es, auch schwierige Sachverhalte verständlich zu erläutern.	2,3%	8,1%	25,6%	39,9%	24,2%	2,76
... strukturiert die Lehrveranstaltung gut; ein roter Faden ist zu erkennen.	2,5%	7,9%	20,6%	39,2%	29,8%	2,86
... bestimmt das Arbeitstempo so, dass ich den inhaltlichen Ausführungen gut folgen kann.	1,6%	6,4%	22,2%	42,1%	27,8%	2,88
... unterstützt die Vermittlung des Lehrstoffes durch Beispiele und Übungen.	1,4%	6,2%	19,2%	38,3%	34,8%	2,99
... fördert das Verständnis für fachübergreifende Zusammenhänge.	3,4%	13,5%	36,1%	34,2%	12,7%	2,39
... ist gut vorbereitet.	,6%	1,9%	9,3%	38,4%	49,8%	3,35
... ist engagiert.	,7%	2,2%	10,5%	35,2%	51,4%	3,35
... nimmt die Studierenden ernst.	1,0%	3,2%	12,8%	37,9%	45,1%	3,23
... vermittelt den Stoff im - vom Lehrplan - vorgesehenen Umfang.	,7%	2,3%	10,9%	44,6%	41,5%	3,24
... setzt Medien hilfreich ein (z. B. Folien, Arbeitsblätter, Skripte).	3,6%	9,1%	21,2%	34,5%	31,7%	2,82
... fördert selbständiges Lernen (z. B. durch Partner-, Gruppen-, Projektarbeit, angeleitetes und betreutes Selbststudium).	7,1%	19,4%	29,5%	26,4%	17,7%	2,28
Es besteht ein angenehmes Klima zwischen Lehrender bzw. Lehrendem und Studierenden.	1,2%	4,3%	14,7%	37,0%	42,8%	3,16
Es besteht ein angenehmes Klima innerhalb der Studiengruppe.	,6%	3,7%	17,8%	40,5%	37,5%	3,11
Insgesamt bin ich mit der Lehrveranstaltung zufrieden.	2,3%	7,4%	19,2%	41,6%	29,6%	2,89

Die im Juli 2003 vorliegenden Daten zeigen die Ergebnisse von 53% hauptamtlich Lehrenden und 47% nebenamtlich Lehrenden. Zentrales Ergebnis: Hauptamtlich Lehrende werden von den Studierenden besser beurteilt als nebenamtlich Lehrende. Die Unterschiede in der Beurteilung dieser Gruppen zeigt die Tabelle 5 im Einzelnen.

Tabelle 5 Unterschiede zwischen haupt- und nebenamtlich Lehrenden (4 Fachhochschulen)

Aussagen (Items)	Haupt-	Standard-	Neben-	Standard-
	amtliche Mittelwert	abweichung	amtliche Mittelwert	abweichung
Unabhängig von der Art der Vermittlung ist ...	N= 6839		N=5987	
... das Fach interessant.	2,82	,956	2,57	1,083
... wichtig für meine spätere Berufstätigkeit.	2,93	1,038	2,58	1,144
... arbeitsintensiv.	2,85	,953	2,54	1,002
Beurteilung der / des Lehrenden				
... ist fachlich kompetent.	3,62	,633	3,41	,771
... vermittelt den Stoff praxisorientiert.	3,05	,902	2,87	1,053
... versteht es, auch schwierige Sachverhalte verständlich zu erläutern.	2,83	,936	2,67	1,027
... strukturiert die Lehrveranstaltung gut; ein roter Faden ist zu erkennen.	2,95	,966	2,75	1,050
... bestimmt das Arbeitstempo so, dass ich den inhaltlichen Ausführungen gut folgen kann.	2,88	,932	2,88	,946
... unterstützt die Vermittlung des Lehrstoffes durch Beispiele und Übungen.	3,03	,932	2,94	,985
... fördert das Verständnis für fachübergreifende Zusammenhänge.	2,51	,935	2,26	1,021
... ist gut vorbereitet.	3,41	,732	3,28	,807
... ist engagiert.	3,39	,785	3,29	,825
... nimmt die Studierenden ernst.	3,23	,881	3,23	,847
... vermittelt den Stoff im - vom Lehrplan - vorgeesehenen Umfang.	3,34	,718	3,12	,845
... setzt Medien hilfreich ein (z. B. Folien, Arbeitsblätter, Skripte).	2,91	1,089	2,71	1,075
... fördert selbständiges Lernen (z. B. durch ... Projektarbeit, ... Selbststudium).	2,40	1,172	2,15	1,154
Es besteht ein angenehmes Klima zwischen Lehrender bzw. Lehrendem und Studierenden.	3,20	,902	3,11	,919
Es besteht ein angenehmes Klima innerhalb der Studiengruppe.	3,15	,865	3,06	,853
Insgesamt bin ich mit der Lehrveranstaltung zufrieden.	3,03	,912	2,74	1,043
Errechneter Mittelwert (Fragen 4 – 16)	3,04394	,593693	2,89256	,676032

Die Tabelle 6 (Anlagen, S. 22) zeigt die Beziehungen der einzelnen Aussagen untereinander (Korrelationskoeffizient r nach Pearson), bei paarweise Analyse aller Aspekte. Die Korrelationskoeffizienten sind hoch signifikant. Die grau hinterlegten Werte (Werte von über $r=0,5$) zeigen einen deutlichen Zusammenhang.

Das Gesamturteil weist – bis auf die Variable Arbeitsintensität und Klima innerhalb der Gruppe – einen mittleren bis hohen Zusammenhang mit allen Aspekten des Fragebogens auf – Beleg für die gelungene Konzeption des Fragebogens.

Weitere, detaillierte Auswertungen und Erkenntnisse aus dem Benchmarking (siehe unten „Evaluation der Lehre – weitere Schritte“) wird die Expertengruppe in ihrem Gesamtbericht im Frühjahr 2004 vorstellen, in dem die Daten aller 9 Fachhochschulen, die dem Benchmarking Club angehören, zusammengeführt werden.

5 Evaluation der Lehre – weitere Schritte

5.1 Potenzielle Erkenntnisse aus dem Benchmarking

Erste Überlegungen zu Hypothesen, die durch die Auswertung der Daten der Studierendenbefragung überprüft werden könnten³.

Thema	Bemerkungen/Hypothesen
Determinanten der Zufriedenheit	Es wird mit dem Fragebogen nur die Zufriedenheit der Studierenden erhoben, nicht die Qualität der Lehre. Erfasst werden vorrangig mögliche Einflussgrößen auf die Zufriedenheit der Studierenden, wie von ihnen im Fragebogen erhoben. Neben Einflussfaktoren auf die Zufriedenheit sind auch Einflussfaktoren auf das Ausfüllen zu berücksichtigen, z. B. Sympathie geprägte Antworten zum Thema Medieneinsatz (Item 16, es werden objektiv kaum Medien eingesetzt, die Studierenden bewerten die Aussage „... Medien hilfreich“ „mit trifft eher zu“ oder „trifft voll zu.“ Im weiteren Verlauf der Arbeit ist die Beziehung zwischen anderen Evaluationsinstrumenten und Erkenntnissen herzustellen und Determinanten der Qualität zu diskutieren.
Examensnähe/Dauer des Studiums	Hypothese: die angegebene Zufriedenheit steigt mit zunehmender Studiendauer.
Fachgebiet	Bestimmte Fachgebiete schneiden durchschnittlich schlechter oder besser ab, gleich welche Fachhochschule. Die Gründe und die Bewertung wären zu ermitteln. So kann es sein, dass die größere Unbestimmtheit (keine „einzig richtigen“ Ergebnisse) bestimmter Fächer zu schlechterer Bewertung führt. Andererseits könnte eine einheitlich sehr gute Bewertung auf Probleme hinweisen, weil sie der Erfahrung (Streuung innerhalb der Studierenden, unterschiedliche Lerntypen) widerspricht.
Wahrgenommene Berufsrelevanz	Hypothese: Je relevanter für den Beruf, umso zufriedener sind Studierende mit der Lehre.

³ Erkenntnistheoretische Bemerkung: die Daten eignen sich bestenfalls zur Widerlegung von vermuteten Beziehungen, Bestätigungen können allenfalls vorläufig angenommen werden.

Thema	Bemerkungen/Hypothesen
Hochschulspezifische Einflussgrößen	Z. B. Fachhochschule oder Fachbereiche mit / ohne Unterbringung
Größe	Hypothese: „Klein ist fein“
Ausstattung	Hypothese: Je besser die Ausstattung, desto zufriedener die Studierenden
Medieneinsatz	Hypothese: Je differenzierter umso zufriedener. (Die ersten Daten widerlegen aber einen einfachen Zusammenhang.)
didaktisch-methodische Kompetenz	Hypothese: Es lohnt sich, in hochschuldidaktische Weiterbildung zu investieren oder diese Kompetenz auf andere Art und Weise zu fördern (vgl. dazu die Forderungen der Expertengruppe der BLK)
„Kultur“ (Organisationskultur)	Hypothese: Die Bewertung hängt ab von der entstandenen Organisationskultur, die z. T. wiederum von außen beeinflusst ist, z. B. aus dem Bereich der Rekrutierung ⁴
Fachbereichsspezifisch	Hypothesen: 1. siehe „Kultur“; 2. andere Konstellationen z. B. personeller Art (welche? – z. B. Fachbereiche, in denen die berufsspezifischen Fächer durchgängig vom gehobenen Dienst gelehrt werden).
Dozentengruppenspezifisch	Hypothese: Nebenamtlich Lehrende werden schlechter beurteilt als hauptamtlich Lehrende

5.2 Vorschläge der Expertengruppe zur Integration der Lehrevaluation in ein Qualitätsmanagement

Befragungen von Studierenden sind ein Element in einem umfassenden Evaluationssystem. Weitere Befragungen müssen folgen: Dozentenbefragungen, Absolventenbefragungen, Abnehmerbefragungen – die Expertengruppe will hierzu Empfehlungen erarbeiten und sammelt zur Zeit verschiedene Fragebogen.

Ansatzpunkte für Qualität

- Zufriedenheit der Studierenden ist kein eigenständiges Ziel:
 - da auch psychologisch problematisch (wer zufrieden ist, strengt sich nicht mehr an),
 - Ausschöpfung des Qualifikationspotenzials ist das Ziel, dazu muss die oder der Lehrende optimal fordern und wird, wenn er das Potenzial ausschöpft, u. U. auch überfordern.

⁴ Da „Organisationskultur“ (als gewachsenes Bündel von grundlegenden Orientierungen) sich nur über einen längeren Zeitraum entwickelt.

- Die Ergebnis-Qualität der Ausbildung selbst kann zuverlässig nur unter Verwendung von Bildungsstandards gemessen werden („PISA für die FHöD“, orientiert am Kompetenzkonzept), dabei wären wegen der Bedeutung zu messen
 - die Eingangsqualifikation
 - die Qualifikation am Ende des Studiums.
 - Die Differenz wäre die Leistung, die das Studium erbracht hat.
- Ein einfacherer Weg und als Einstieg wäre der Vergleich von Klausuren und Bewertungen („Drittkorrektur von Klausuren“ – wie die Abi-Klausuren in NRW): das könnte mit relativ geringem Aufwand wesentliche Beiträge zur Qualitätssteigerung bringen (Nachtrag: in NRW werden auch übergreifende Klausuren zu bestimmten Zeiten geschrieben, entsprechend könnten – zumindest als Test – inhaltsgleiche Klausuren in mehreren Institutionen geschrieben werden).

**Expertengruppe Evaluation
im Benchmarking-Club der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst**

Kontaktadresse

Verwaltungsfachhochschule in Wiesbaden
Prof. Dr. Gabriele Schaa
Gutleutstr. 130
60327 Frankfurt am Main

(069) 25 45 6412

gabriele.schaa@vfh-hessen.de

Website EVA BMC

<http://www.verwaltungsmanagement.info/eva/>

6 Anlagen

6.1 Studierenden-Fragebogen 2003

Studierenden-Fragebogen im Rahmen der Evaluation

Fachbereich		Abteilung	
Fach	Studienabschnitt	Studiengruppe	Lehrende bzw. Lehrender

Was hat die Lehrveranstaltung Ihnen gebracht? Was hat dazu mehr, was weniger beigetragen?
Wie war das Klima? Ihre Antworten sollen helfen, künftige Lehrveranstaltungen optimal zu gestalten.
Antworten Sie deshalb bitte offen. Ihre Angaben sind selbstverständlich anonym. Begründungen können besonders hilfreich sein, dazu ist Platz auf der zweiten Seite.

Unabhängig von der Art der Vermittlung und der Person der Lehrenden bzw. des Lehrenden finde ich das Fach	trifft voll zu	trifft eher zu	teils teils	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
1 ... interessant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 ... wichtig für meine spätere Berufstätigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 ... arbeitsintensiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beurteilen Sie aus Ihrer Sicht: Die Lehrende bzw. der Lehrende					
4 ... ist fachlich kompetent.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 ... vermittelt den Stoff praxisorientiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 ... versteht es, auch schwierige Sachverhalte verständlich zu erläutern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 ... strukturiert die Lehrveranstaltung gut; ein roter Faden ist zu erkennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 ... bestimmt das Arbeitstempo so, dass ich den inhaltlichen Ausführungen gut folgen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9 ... unterstützt die Vermittlung des Lehrstoffs durch Beispiele und Übungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10 ... fördert das Verständnis für fachübergreifende Zusammenhänge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11 ... ist gut vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12 ... ist engagiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13 ... nimmt die Studierenden ernst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14 ... vermittelt den Stoff im – vom Lehrplan - vorgesehenen Umfang.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15 ... setzt Medien hilfreich ein (z. B. Folien, Arbeitsblätter, Skripte).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16 ... fördert selbstständiges Lernen (z. B. durch Partner-, Gruppen-, Projektarbeit, angeleitetes und betreutes Selbststudium)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17 Es besteht ein angenehmes Klima zwischen Lehrender bzw. Lehrendem und Studierenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18 Es besteht ein angenehmes Klima innerhalb der Studiengruppe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19 Insgesamt bin ich mit der Lehrveranstaltung zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6.2 Erläuterungen zum Fragebogen (aktualisiert)

Der Studierenden-Fragebogen im Rahmen der Evaluation wurde von der Expertengruppe Evaluation im Benchmarking-Club der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst entwickelt und wird in neun Fachhochschulen eingesetzt. Ziel der Entwicklung des Fragebogens war es, trotz unterschiedlicher Strukturen innerhalb der verschiedenen Fachhochschulen eine methodische Grundlage zu schaffen, die eine generelle Vergleichbarkeit ermöglicht. Jede Fachhochschule bzw. jede Lehrkraft hat zusätzlich die Möglichkeit, weitere Items in den Fragebogen aufzunehmen (Fragen 20 und 21 auf der Rückseite).

Aufbau des Fragebogens

Die Struktur des Erhebungsinstrumentes deckt sich im Wesentlichen mit anderen im Bereich Evaluation bzw. Bildungscontrolling eingesetzten Fragebogen. Die Daten im Kopf, die erfragt werden, beziehen sich auf das Fach, den Studienabschnitt, die Studiengruppe und die Lehrkraft – für den Vergleich innerhalb der Fachhochschule und zwischen den Fachhochschulen relevante Variablen.

Ob ein Fragebogen bearbeitet wird oder nicht, hängt im Wesentlichen von der Ausprägung der Motivation des Einzelnen ab, sich kritisch mit einer Lehrveranstaltung auseinanderzusetzen. Die Beteiligung an einer Befragung ist somit nur über Einwilligung (Compliance) zu erreichen. Deshalb ist den zu beurteilenden Aussagen (Items) ein kurzer erläuternder Text vorangestellt, aus dem hervorgeht, was mit der Bearbeitung des Fragebogens erreicht werden soll: Die Antworten sollen helfen, künftige Lehrveranstaltungen optimal zu gestalten.

Die Items des Erhebungsinstrumentes zur studentischen Lehrveranstaltungskritik sind in drei Bereiche eingebettet:

1. Einschätzung der Lehrveranstaltung unabhängig vom Lehrenden

Die Studierenden sollen bekunden, für wie interessant, wichtig für die zukünftige Berufstätigkeit und arbeitsintensiv sie die jeweils zu bewertende Lehrveranstaltung halten. Obwohl sich unter Controllinggesichtspunkten in steuernder Hinsicht keine relevanten Maßnahmen ableiten lassen, wenn z. B. ein Fach als wenig interessant eingeschätzt wird, können die Evaluationsexperten dennoch Berechnungen vornehmen (z. B. Bestimmung von Partialkorrelationen), die den Einfluss der oben genannten drei Items auf die Einschätzung der Aussagen zur Kompetenz eines Lehrenden erkennen lassen. Es ist nämlich denkbar, dass eine Lehrkraft nur aus dem Grunde eine Abwertung erfährt, da ein Fach generell als wenig attraktiv erlebt wird.

2. Einschätzung der fachlichen und pädagogischen Kompetenz des Lehrenden

Der Hauptteil des Fragebogens bezieht sich auf die Einschätzung der Lehrenden (13 Items). Im Wesentlichen wird erfragt, wie lernzielorientiert, strukturiert und motiviert eine Lehrkraft ihr Fach vermittelt. Somit werden hauptsächlich Aspekte der Methodik und Didaktik von Veranstaltungen erfragt. Neu ist ein Item, das sich auf die Förderung selbständigen Lernens bezieht – eine wesentliche Schlüsselqualifikation in der Ausbildung. Die Expertengruppe Evaluation ist der Auffassung, dass eine Lehrkraft aus der Auswertung solcher Informationen den größten Gewinn zieht, wenn sie oder er sich im Rahmen eines prozessorientierten Feedback mit der Studiengruppe über die Ergebnisse auseinandersetzt. Da die Einschätzung eines Skalenwertes im Grunde nur etwas über die Quantifizierung eines jeweiligen Items aussagt, können auf Grundlage des Mittelwertes einer befragten Studiengruppe Hintergründe und weitere Belege für eine Einschätzung vorgebracht und diskutiert werden.

Neben den 13 Aussagen zur fachlichen und pädagogischen Kompetenz der Lehrkraft sind darüber hinaus zwei Items – Frage nach dem Klima innerhalb der Lerngruppe und zwischen Lehrkraft und Studierenden – in das Instrument aufgenommen worden, die die affektive Seite einer Lehrveranstaltung betonen. Genauso wie sich das Interesse an einem Fach auf die Bewertung eines Lehrenden auswirken kann, kann auch für die Lernatmosphäre einer Studiengruppe, die sich z. B. durch hohen

Konkurrenzdruck unter den Lernenden oder durch mangelnde Sympathie ausgezeichnet, Auswirkungen auf die Beurteilung haben.

Aus Gründen der internen Konsistenz des Fragebogens wurde ein „zusammenfassendes“ Item (19) gewählt, das alle vorher erfragten Items – die Einschätzung der fachlichen und pädagogischen Kompetenz – berücksichtigt. Hohe Zusammenhänge zwischen der Gesamtheit aller Aussagen zu einem Bereich und einem solchen allgemeinen Item verweisen auf die Glaubwürdigkeit und Offenheit der Befragten.

3. Offene Einschätzung und Anregungen zur Lehrveranstaltung

Auf der Rückseite des Fragebogens können – als offene Kategorie – Sätze in qualitativer Hinsicht vervollständigt werden (was fanden Sie gut, was nicht gut, welche Verbesserungsvorschläge sie für den Lehrenden anregen). Diese Aussagen sollen dem oder der Lehrenden zusätzliche Aufschlüsse geben.

Die Skalierung

Alle zu quantifizierenden Items werden in dem Fragebogen auf einer fünfstufigen Skala eingeschätzt. Die Expertengruppe hat sich auf diese Skalierung geeinigt, da auf Grund bisheriger Evaluationsauswertungen die Erfahrung vorlag, dass sich trotz einer ungeraden Abstufung nur selten eine Tendenz zur Mitte herausbildet, falls sich die Befragten bei der Bewertung eines Items unsicher sind. Die semantische Verankerung der Skalenwerte verläuft von „trifft voll zu“ bis „trifft gar nicht zu“ und entspricht den Werten 4 bis 0. Obwohl solche Abstufungen im eigentlichen Sinne ordinalskaliert sind, verweist die statistische und diagnostische Fachliteratur darauf, mit den erzielten Werten wie mit Daten aus einer Intervallskala zu verfahren, so dass in den Berechnungen die Spannbreite parametrischer Prüfverfahren genutzt werden kann.

Auswertung

Die Auswertung der Daten bezieht sich in erster Linie auf Mittelwerte und Streuungsmaße, über die die Lehrkraft Informationen erhält, wie sie über die einzelnen Items bewertet wurde. Zudem lassen sich aber auch Zusammenhangsmaße bestimmen, die etwas über die Güte des Messinstrumente aussagen.⁵ Darüber hinaus werden die im Rahmen des Benchmarking angestrebten Vergleiche zwischen den Fachhochschulen vorgenommen (Erster Gesamtbericht Frühjahr 2004).

⁵ Die Berechnung der internen Konsistenz über die Items zur Einschätzung der fachlichen und pädagogischen Kompetenz an der Verwaltungsfachhochschule Altenholz ergab für Cronbach's α einen Wert in Höhe von 0.895. Das spricht für eine hinreichende Reliabilität dieser Itemgruppe.

6.3 Vereinbarung zur Durchführung einer regelmäßigen Lehrevaluation durch Befragungen⁶

Die regelmäßigen Lehrevaluationen durch Befragungen der Studierenden dienen einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualität der Lehre. Studierendenbefragungen messen die Akzeptanz bzw. den Zufriedenheitserfolg von Lehrveranstaltungen; sie werden eingebunden in ein übergreifendes Konzept der Evaluation, zu dem der Jahresbericht, Befragungen von Absolventinnen und Absolventen, Abnehmerbefragungen und die Evaluationen durch Peer-Gruppen (geplant) umfasst.

Die Studierendenbefragung als Teil der Evaluation wird wie folgt durchgeführt:

- Jede Dozentin und jeder Dozent soll auf freiwilliger Basis ihre oder seine Lehrveranstaltungen bewerten lassen.
- Alle zwei Jahre wird eine Studierendenbefragung zu den Lehrveranstaltungen aller haupt- und nebenamtlich Lehrenden durchgeführt (Totalerhebung).
- 2005 wird erstmalig eine Totalerhebung durchgeführt, 2003 wird ein Pilotprojekt: In mindestens einer Organisationseinheit (jeder am BMC beteiligten Fachhochschule) wird eine Studierendenbefragung als Totalerhebung durchgeführt.

Allen an der Evaluation beteiligten Personen ist bewusst, dass Evaluationsdaten in besonderer Weise dem Vertrauensschutz unterliegen. Im Hinblick auf die computerisierte Auswertung ist durch die Verwaltung sicherzustellen, dass die personenbezogenen Daten besonders geschützt sind.

Zur Steuerung und Abwicklung der Prozesse wird eine Hochschulangehörige oder ein Hochschulangehöriger für die Dauer von drei Jahren bestellt (Qualitätsbeauftragte).

Evaluation der Lehre durch Studierendenbefragungen

Alle Lehrveranstaltungen, die einen Umfang von mindestens 20 Wochenstunden haben und zu den Pflichtveranstaltungen des Studiums gehören, werden auf der Grundlage des BMC-Fragebogens evaluiert (siehe S. 14). Der Fragebogen ist verbindlich.

Die computerisierte Auswertung der Antworten bei der Totalerhebung beschränkt sich auf die geschlossenen Fragen der ersten Seite. Nach der Gesamtauswertung erhält jede und jeder Lehrende eine individuelle Auswertung. Diese ausschließlich für die Lehrkraft (haupt- oder nebenamtlich) bestimmte Auswertung ermöglicht es, die eigenen Rückmeldungen auch mit den Rückmeldungen der anderen zu vergleichen.

Das eigene Abschneiden wird in der individuellen Auswertung mit dem durchschnittlichen Abschneiden der Bezugsgruppe verglichen. Hierfür ist jede und jeder Lehrende einer Bezugsgruppe zuzuordnen. Sollten in einem Studienfach nicht mindestens 3 Personen in einem Studienabschnitt lehren, ist dieser Studienbereich mit einem anderen verwandten Studienbereich zu einer Bezugsgruppe zusammenzufassen.

Nur die zusammengefassten Daten der Bezugsgruppe dürfen in dem weiteren Evaluationsprozess verwendet werden (z. B. dem Qualitätsbericht, Bestandteil des Jahresberichts).

Jede und jeder Studierende

- erhält für jeden Lehrenden einen eigenen Fragebogen. Die Erfassung mehrerer Lehrender auf einem Fragebogen bedarf der Zustimmung der beteiligten Lehrenden.

⁶ Der Text – Empfehlung der Expertengruppe – ist Beispiel für eine Vereinbarung, die als Basis für die Regelungen an den Fachhochschulen für den Öffentlichen Dienst gelten kann.

Die oder der Lehrende

- reserviert ca. 15 Minuten seiner Lehrzeit für die Durchführung der Befragung. Die Befragung soll möglichst nach zwei Drittel der Lehrveranstaltung durchgeführt werden.
- übernimmt das Austeilen und Einsammeln der Fragebogen. Treffen ausgefüllte Evaluationsbogen nachträglich auf dem Postwege ein, sind sie von der Poststelle wie Privatpost zu behandeln und verschlossen dem Lehrenden zuzuleiten.
- wertet die Fragebogen, Seite 1 und Seite 2, für sich aus.
- erörtert mit den Studierenden in einer Folgesitzung die Ergebnisse und die daraus sich für ihn ergebenden Anregungen.
- leitet bei der Totalerhebung die Bogen mit den Antworten auf die geschlossenen Fragen innerhalb von 7 Tagen an die Verwaltung – im geschlossenen Umschlag – weiter.
- erhält nach der Erfassung aller Fragebogen eine Übersicht, aus der die eigenen Bewertungen sowie die durchschnittlichen Bewertungen der Mitglieder der Bezugsgruppe hervor geht.

Die Verwaltung

- stellt jeder und jedem Lehrenden die Fragebogen in ausreichender Anzahl zur Verfügung (nach der Hälfte des Studienabschnitts).
Bei der Totalerhebung
- übernimmt die computerunterstützte Auswertung der geschlossenen Fragen (Seite 1 des Fragebogens).
- leitet die zusammengefassten Daten aller Bezugsgruppen den Studiengruppensprecherinnen und -sprechern, den Abteilungsleitungen sowie der Hochschulleitung zu.
- prüft 1 Woche vor Abschluss des Studienabschnitts, ob die Fragebogen aller Lehrenden und aller Lehrveranstaltungen vorliegen. Wenn Fragebogen fehlen, erhält die oder der Lehrende eine Aufforderung. Werden die Fragebogen nicht nachgereicht, wird der Rektor hierüber informiert.
- schickt die Originalfragebogen an die Lehrenden zurück oder vernichtet die Fragebogen spätestens ein Jahr nach dem jeweiligen Studienabschnitt.
- löscht alle Individualdaten.
- löscht nach einem Jahr die erfassten Einzeldaten.

Die zusammengefassten (aggregierten Daten) aller Studienbereiche / Bezugsgruppen werden im Fachbereichsrat und im Senat vorgestellt.

Die Interpretation der Daten erfolgt im Rahmen von (fachbereichs- und fachspezifischen) Qualitätszirkeln, die aus Lehrenden und Studierenden gebildet werden. Ziel ist die Entwicklung von Maßnahmen zur Steigerung der Qualität der Lehre. Die Ergebnisse sind Teil eines Qualitätsberichtes und werden im Jahresbericht veröffentlicht.

6.4 Variablenliste für die Auswertung

Name	Variablenbenennung	Codierung (Wertelabels)
laufnr	Laufende Nummer	
Fh	Fachhochschule	1=Schleswig-Holstein 2=Sachsen-Anhalt 3=Bremen 4=NRW 5=Berlin 6=Thüringen 7=Hessen 8=Bad Münstereifel 9=Bund
fachbere	Fachbereich	1=Rechtspflege 2=Verwaltung (AV) 23=AV+Polizei 3=Polizei 4=Steuer 5=Rente 6=Strafvollzug
lehrkraf	Lehrkraft	
hauptneb	Hauptamtlich/Nebenamtlich	1=Hauptamtlich 2=Nebenamtlich
fachgr	Fächergruppe	1=Rechtswissenschaft 2=Wirtschaftswissenschaft 3=Sozialwissenschaft 4=Polizeiwissenschaft 5=Sonstiges
studienf	Studienfach	<i>Entsprechend Fächergruppe</i> 101 Verwaltungsrecht 201 Betriebswirtschaftslehre 301 Soziologie + Psychologie 401 Kriminalistik
studjahr	Studienjahrgang	<i>Beginn Studium</i> 00=2000 01=2001 02=2002 03=2003
jahr1	Studienjahr	1=1. Studienjahr 2=2. und 3. Studienjahr
lehrgrup	Lehrgruppe/Kurs	<i>Konvention der FH</i>
studabsc	Studienabschnitt	
interess	Unabhängig von der Art der Vermittlung und der Person der Lehrenden bzw. des Lehrenden finde ich das Fach interessant.	0=trifft überhaupt nicht zu 1=trifft eher nicht zu 2=teils teils 3=trifft eher zu 4=trifft voll zu
wichtig	... wichtig für meine spätere Berufstätigkeit.	
arbeitsi	... arbeitsintensiv.	
fachkomp	Beurteilen Sie aus Ihrer Sicht: Die Lehrende bzw. der Lehrende ist fachlich kompetent.	
praxisor	... vermittelt den Stoff praxisorientiert.	
verständnis	... versteht es, auch schwierige Sachverhalte verständlich zu erläutern.	
struktur	... strukturiert die Lehrveranstaltung gut; ein roter Faden ist zu erkennen.	
tempo	... bestimmt das Arbeitstempo so, dass ich den inhaltli-	

	chen Ausführungen gut folgen kann.	
beispiel	... unterstützt die Vermittlung des Lehrstoffes durch Beispiele und Übungen.	
fachüber	... fördert das Verständnis für fachübergreifende Zusammenhänge.	
vorberei	... ist gut vorbereitet.	
engagier	... ist engagiert.	
ernstneh	... nimmt die Studierenden ernst.	
lehrstof	... vermittelt den Stoff im - vom Lehrplan - vorgesehenen Umfang.	
medien	... setzt Medien hilfreich ein (z. B. Folien, Arbeitsblätter, Skripte).	
selblern	... fördert selbständiges Lernen (z. B. durch Partner-, Gruppen-, Projektarbeit, angeleitetes und betreutes Selbststudium).	
klimastl	Es besteht ein angenehmes Klima zwischen Lehrender bzw. Lehrendem und Studierenden.	
klimagru	Es besteht ein angenehmes Klima innerhalb der Studiengruppe.	
gesamt	Insgesamt bin ich mit der Lehrveranstaltung zufrieden.	
mittelw	MITTELWERT (errechnet Fragen 4-16)	

6.5 Variablen und Formate in SPSS (Bildschirmausdruck)

Name	Typ	Spaltenformat	Dezimalstellen	Variablenlabel	Wertelabels	Fehlende Wert	Spalten	Ausrichtung	Meßniveau
1 laufnr	String	8	0	Laufende Nummer	Kein	Kein	6	Links	Nominal
2 fh	String	1	0	Fachhochschule	{1, Schleswig-Holstein}	Kein	3	Links	Nominal
3 fachbere	String	2	0	Fachbereich	{1, Rechtspflege}...	Kein	6	Links	Nominal
4 lehrkraf	String	4	0	Lehrkraft	Kein	Kein	6	Links	Nominal
5 hauptneb	String	1	0	Hauptamtlich/Nebenamtlich	{1, Hauptamtlich}...	Kein	6	Links	Nominal
6 fachgr	String	1	0	Fächergruppe	{1, Rechtswissenschaft}	Kein	5	Links	Nominal
7 studienf	String	3	0	Studienfach	{101, Verwaltungsrecht}	Kein	6	Links	Nominal
8 studjahr	String	4	0	Studienjahrgang	{00, 2000}...	Kein	6	Links	Nominal
9 jahr1	String	4	0	Studienjahr	{1, 1. Studienjahr}...	Kein	5	Links	Nominal
10 lehrgrup	String	8	0	Lehrgruppe/Kurs	Kein	Kein	8	Links	Nominal
11 studabsc	String	2	0	Studienabschluss	Kein	Kein	6	Links	Nominal
12 interess	Numerisch	8	0	Unabhängig von der Art der ...	{0, trifft gar nicht zu}...	99	6	Rechts	Metrisch
13 wichtig	Numerisch	8	0	... wichtig für meine spätere ...	{0, trifft gar nicht zu}...	99	6	Rechts	Metrisch
14 arbeitsi	Numerisch	8	0	... arbeitsintensiv.	{0, trifft gar nicht zu}...	99	6	Rechts	Metrisch
15 fachkomp	Numerisch	8	0	Bearbeiten Sie aus Ihrer Sic	{0, trifft gar nicht zu}...	99	6	Rechts	Metrisch
16 praxisor	Numerisch	8	0	... vermittelt den Stoff praxis	{0, trifft gar nicht zu}...	99	6	Rechts	Metrisch
17 verständig	Numerisch	8	0	... versteht es, auch schwierig	{0, trifft gar nicht zu}...	99	6	Rechts	Metrisch
18 struktur	Numerisch	8	0	... strukturiert die Lehrrer an	{0, trifft gar nicht zu}...	99	6	Rechts	Metrisch
19 tempo	Numerisch	8	0	... bestimmt das Arbeitsstem	{0, trifft gar nicht zu}...	99	6	Rechts	Metrisch
20 beispiel	Numerisch	8	0	... unterstützt die Vermittlung	{0, trifft gar nicht zu}...	99	6	Rechts	Metrisch
21 fachüber	Numerisch	8	0	... fördert das Verständnis f	{0, trifft gar nicht zu}...	99	6	Rechts	Metrisch
22 vorberei	Numerisch	8	0	... ist gut vorbereitet.	{0, trifft gar nicht zu}...	99	6	Rechts	Metrisch
23 engagier	Numerisch	8	0	... ist engagiert.	{0, trifft gar nicht zu}...	99	6	Rechts	Metrisch
24 ernstneh	Numerisch	8	0	... nimmt die Studierenden	{0, trifft gar nicht zu}...	99	6	Rechts	Metrisch
25 lehrstof	Numerisch	8	0	... vermittelt den Stoff im - v	{0, trifft gar nicht zu}...	99	6	Rechts	Metrisch
26 medien	Numerisch	8	0	... setzt Medien hilfreich ein	{0, trifft gar nicht zu}...	99	6	Rechts	Metrisch
27 selbtem	Numerisch	8	0	... fördert selbständiges Ler	{0, trifft gar nicht zu}...	99	6	Rechts	Metrisch
28 klimast	Numerisch	8	0	Es besteht ein angenehmes	{0, trifft gar nicht zu}...	99	6	Rechts	Metrisch
29 klimagru	Numerisch	8	0	Es besteht ein angenehmes	{0, trifft gar nicht zu}...	99	6	Rechts	Metrisch
30 gesamt	Numerisch	8	0	Insgesamt bin ich mit der L	{0, trifft gar nicht zu}...	99	6	Rechts	Metrisch
31 mittelw	Numerisch	8	3	MITTELWERT (errechnet Fr	Kein	Kein	6	Rechts	Metrisch
32									

6.6 Korrelationen (Pearson)

Tabelle 6

	Interessant	Wichtig	Arbeitsintensiv	Fachlich kompetent	Praxisorientiert	Verständlich	Strukturiert	Arbeits-tempo	Beispiele	Zusammenhänge	Vorbereitet	Engagiert	Nimmt ernst	Umfang	Medien	Selbständiges Lernen	Klima 1	Klima 2	Gesamturteil		
Interessant	r	1	,554	,224	,344	,499	,455	,348	,332	,377	,423	,276	,311	,289	,247	,194	,189	,373	,112	,540	Interessant
Wichtig	r	,554	1	,293	,253	,424	,324	,254	,234	,283	,380	,212	,217	,234	,205	,164	,136	,272	,083	,402	Wichtig
Arbeitsintensiv	r	,224	,293	1	,210	,138	,087	,145	-,144	,148	,150	,189	,167	,073	,149	,069	,099	,065	,022	,123	Arbeitsintensiv
Fachlich kompetent	r	,344	,253	,210	1	,522	,547	,439	,266	,371	,388	,575	,510	,443	,417	,234	,165	,439	,116	,494	Fachlich kompetent
Praxisorientiert	r	,499	,424	,138	,522	1	,677	,523	,458	,551	,563	,446	,465	,450	,401	,290	,268	,520	,150	,622	Praxisorientiert
Verständlich	r	,455	,324	,087	,547	,677	1	,649	,577	,520	,568	,519	,521	,528	,458	,338	,283	,570	,160	,661	Verständlich
Strukturiert	r	,348	,254	,145	,439	,523	,649	1	,516	,471	,481	,556	,459	,440	,505	,383	,295	,458	,132	,586	Strukturiert
Arbeits-tempo	r	,332	,234	-,144	,266	,458	,577	,516	1	,441	,430	,343	,359	,452	,338	,303	,278	,455	,157	,516	Arbeits-tempo
Beispiele	r	,377	,283	,148	,371	,551	,520	,471	,441	1	,520	,410	,418	,386	,370	,326	,368	,425	,132	,514	Beispiele
Zusammenhänge	r	,423	,380	,150	,388	,563	,568	,481	,430	,520	1	,435	,447	,427	,395	,344	,365	,474	,176	,559	Zusammenhänge
Vorbereitet	r	,276	,212	,189	,575	,446	,519	,556	,343	,410	,435	1	,677	,506	,518	,360	,236	,438	,125	,495	Vorbereitet
Engagiert	r	,311	,217	,167	,510	,465	,521	,459	,359	,418	,447	,677	1	,637	,459	,340	,267	,542	,150	,524	Engagiert
Nimmt ernst	r	,289	,234	,073	,443	,450	,528	,440	,452	,386	,427	,506	,637	1	,450	,315	,268	,632	,179	,529	Nimmt ernst
Umfang	r	,247	,205	,149	,417	,401	,458	,505	,338	,370	,395	,518	,459	,450	1	,427	,363	,483	,205	,567	Umfang
Medien	r	,194	,164	,069	,234	,290	,338	,383	,303	,326	,344	,360	,340	,315	,427	1	,468	,377	,169	,443	Medien
Selbständiges Lernen	r	,189	,136	,099	,165	,268	,283	,295	,278	,368	,365	,236	,267	,268	,363	,468	1	,384	,197	,444	Selbständiges Lernen
Klima1	r	,373	,272	,065	,439	,520	,570	,458	,455	,425	,474	,438	,542	,632	,483	,377	,384	1	,310	,713	Klima1
Klima2	r	,112	,083	,022	,116	,150	,160	,132	,157	,132	,176	,125	,150	,179	,205	,169	,197	,310	1	,280	Klima2
Gesamturteil	r	,540	,402	,123	,494	,622	,661	,586	,516	,514	,559	,495	,524	,529	,567	,443	,444	,713	,280	1	Gesamturteil

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.